

Anna Andlauers erstes Buch ist eine Biographie

Claus Bastians innerer Dialog

Die Hauptperson erzählt in freier Rede / Leser ins Gespräch gezogen

Dachau - Anna Andlauer hätte für ihr soeben erschienenes Buch über das Leben von *Claus Bastian*, erster Häftling im KZ Dachau, keinen passenderen Titel wählen können. „Du,

ich bin (...) der Häftling mit der Nummer 1“ ist keine normale Biographie. Auf über 300 Seiten lässt die Autorin den heute 83jährigen reden, der Bauer, Schäfer, Schmied, Boxer

und Anwalt war und jetzt Künstler ist. Das Buch gibt nicht nur sehr persönliche Erinnerungen an fast ein Jahrhundert wieder, es ist ein immerwährender Prozeß der Suche nach philosophischen Antworten auf das Leben. Was Bastian erzählt, endet nicht selten in einem inneren Dialog, der sich beim Leser fortsetzt.

Der Monolog Bastians zieht den Leser in Bastians Leben hinein und fordert ihn gleichzeitig zu einem unausweichlichen Dialog mit sich selbst. Bastians Lebensstationen geben auch Anlaß, neue Blickwinkel zu sehen, neue Sinnfragen zu stellen. „Es war ein gemeinsames Ringen um Antworten“, sagt *Anna Andlauer* über ihre fast zwei Jahre dauernde Arbeit mit Bastian.

Der macht es dem Leser nicht überall einfach, seinen Gedanken-gängen zu folgen. Erlebnisschilderungen folgt manche Assoziation, die den scheinbar eingeschlagenen Weg verläßt. Doch gerade solche Gedankensprünge vermitteln die Lebhaftigkeit und Spontaneität dieses Buchs. Beim Lesen ist es, als säße einem Bastian leibhaftig gegenüber.

Anna Andlauer hat ihre Gesprächsprotokolle vom Tonbandmitschnitt in wörtlicher Rede aufgeschrieben, so, wie Bastian erzählt. Dialekt wechselt mit Hochdeutsch, knappe Sätze wirken manchmal abgehackt, im Telegrammstil, sprunghaft. So wird der Erzählfluß mitunter zäh, das Lesen anstrengend.

Motiv seines Lebens

„Du, ich bin ...“ ist mit 21 überwiegend farbigen Gemälden und Graphik von Bastian selbst illustriert (in verschiedenen Techniken, so etwa Ölkreide, Aquarell, Tusche- und Kohlezeichnungen). In den teils sehr fröhlich wirkenden Bildern taucht immer wieder ein Hochrad auf. Dies ist das Motiv seines Lebens, erklärt *Anna Andlauer*: Man stürzt sich ins Tun, ohne zu wissen, ob man es kann, und kann dies erst im Tun feststellen. Das Buch ist im Horlemann-Verlag (Lohfelder Str. 14, 5340 Bad Honnef) erschienen und kostet 46 Mark.

ANITA NAUJOKAT

1948 WIRD DER MENSCH ZUR
Persönlichkeit

HECHRAD
48
Claus Bastian

CLAUS BASTIAN: „Wie wird der Mensch zur Persönlichkeit?“ Indem er sich symbolisch vom normalen Zweirad aufs Hochrad wagt und hier Balance zu halten lernt. Das Hochrad ist für den heute 83jährigen Sinnbild für die Anforderungen und den Sinn des Lebens. Die Federzeichnung mit Aquarell entstand 1948. Sie ist eine der 21 ganzseitigen Illustrationen im neuen Buch.

-esk-/Repro: Heigl